



Und wenn die Knochen schuld wären . . .

Unsere pfundigen Teilnehmer Ben & Balu werden frisch gefüttert. Es gibt rohes Fleisch, Gemüse und ab und an ein paar Kohlenhydrate. Die Tagesration, die bisher gefüttert wurde, hätte den Kalorienbedarf der Hunde gut gedeckt.



Ben hätte beim Wunschgewicht von 35 kg einen Kalorienbedarf von ca. 1350 kcal. Balu benötigt 1.150 kcal.

Nun haben beide zusätzlich zu der Ration Knochen bekommen. Gehen wir jetzt mal in unserem Beispiel davon aus, dass es Kalbsknochen sind, dann ergibt sich folgendes Bild:

Knochenfütterung pro Woche	Menge/Woche in g	Kcal für Kalbsknochen pro 100 g	Kcal gesamt	zusätzliche kcal pro Tag
Balu	972	281	2731	390
Ben	729	281	2048	293

Balu hat also zusätzlich zu der Ration, die seinen Kalorienbedarf deckt, 390 kcal zusätzlich bekommen, Ben 293 kcal. Die Energie, die der Körper nicht braucht, wird dann in Form von Fettzellen gespeichert. Überzählige Pfunde sind dann vorprogrammiert.

Das tückische bei Knochen ist, dass man denkt (ich früher auch), da ist ja nichts dran! Wenn man aber weiß, dass das Knochenmark vorwiegend aus Fett, Blut und Lymphgefäßen besteht, kommt man schon ins Nachdenken. Mit zunehmendem Alter der Schlachttiere lagern sich im Knochenmark immer mehr Fettzellen ein. In der Tabelle sieht man die Kalorien für die verschiedenen Knochenarten je 100g:

Knochenart	Kcal je 100g
Beinscheibe Rind	120
Ochsenchwanz knochig	292
Hühnerhals roh	131
Kalbsknochen	281
Rinderknorpel	401

Füttert man also Knochen, muss die tägliche Hauptration entsprechend reduziert werden. Wenn nicht, kann man über Knochenfütterung in eine „pfundige“ Kalorienfalle tappen.